

[1627 n. Oktober 27.]

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II.
ZURLAUBEN], AN [ALT] LANDAMMANN [UND DERZEITIGEN SCHWYZER
RATSHERRN GARDEHPTM. HEINRICH REDING]

"Nebendt anerbietung myner bereitschuldig willigen diensten und fründtlichen gruotz. Thun Jhme herren Jch syne, Ab mynes L. Bruoders [Gardehptm. **Franz** Zurlauben] säligen Tödtlichen abliben erzeugender mitempfindtlikheit¹, und deren darüber gegebner Consolation, Zum höchsten bedanckhen. Jme bynebendt Zusampt den sinigen allen, von Got dem herrn, langwirige gute gesundheit und glüklichen wollstandt, und nach dysen unss sambtlichen mit allen abgestorbnen Christgleübigen Seelen ein fröliche ufferstehndtnuss und dess Ewigen Leben hertzlichen erwünschen:

dass dan dem herren verners belieben Und gfallen wellen mich uss thruherziger wollmeynung dahin Zu vermahnen dass Jch mich, Zuo Jnsammlung der angesetzten Früchten bereiten, und uff die Reyss nach Frankhrych allbereit disponieren Sölle. würdt verhoffentlich der herr mier grossgönstig verzychen und ohne verdruss hiemit verstahn dass solches mier by iezigen mynen Standt und befindenden unrichtigen wessen, So woll dess tragenden Ambts [als Landschreiber der Freien Ämter], alss myner hussgeschefften wegen Und Jnsonderheit Jn so kurtzer Zyt, nit möglich. Zu dem viler erheblicher ursachen willen ein soliche unversächne Reyss, ohn vorgehende Oberkheitliche [d.h. der in den Freien Ämtern reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE] bewilligung, und ohne myne eignen sachen möglichste verordnung Fürzenemen, mier gantz wollbedenklich fürfallt. Und dessen einmal gewüss bin, wan Jch mine Sinn und gedankhen nit mit mier nemmen könnte, dass Jch aldört nüt ussrichten wurde. wiewoll wass nit der alten credit würkhen wurdt min des Jungen unerfahrenheit wenig fruchten mögen: Nichtsdestoweniger so Jch die Reyss nit thun, mier der preyss (als wan Jchs versumbt) gwüss geben würdt, und so Jch hinein reysen: und dann den alten ansechen verdienst und glauben nit geehrt oder geachtet werden, mier aber die schuldt als der nüt ussgricht, zuogemessen würdt. Also dass Jch einmahl ... schir nit weyss Zu entrünnen.

Alss Jch dan den H. [alt] Landtvogt [der Freien Ämter, Paul] **Ceberg** wytleüffig und Jn besten verthruwen eröffnet, der dem herrn Zu begebender glegenheit allerhand Jn weg ligende hindernussen anzedüten weysst. Will hierin getroster hoffnung pliben: Ess werde min hochehrender Geliebter H. vetter Jn erwartung erster Pottschaftt uss

Frankhrych sich Jnzwuschen eines anderen bedenken: wyl er doch die mittel noch woll hatt durch andere die sinigen (so minder Zu versumen alss Jch) diser sach verrichten Zlassen."

1) s. Zurlaubiana AH 119/20

Konzept - AH 119, 86 - Blatt 86^v leer

24

1655 Dezember 16., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTER] L[UDWIG] HARTMANN [AN DEN
ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Seine 2. Liebe und sonders geerte schr[eiben] hab ich gar woll erhalten. Ueber welche ich dem herren dissmal, nit vill anders anzufügen hab, als das er disser Zeit mir stets inn meinem gmüet Ligt und sachen möchte das er bej so beschaffnen Coniuncturen [- im speziellen der Artherhandel als Vorboten des Villmergerkrieges von 1656 gemeint -] von seinen H. und Oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug], zutagen brucht und gschickt wurden wie es die gschefft erhöwschent der herr muos gar Zu Lieb sein, das man ihme also schonen thuot. die gärtner wüssent das man winters Zyt die aller Edlesten garten gewäx einstellt oder gar eingrabt, wir habent exempel an den uncatholischen Steten [v.a. Zürich und Bern gemeint] was sy vür Lüth bruchent und schickent. Jst aber zu beduren, das wir uns die sachen nit besser Lassent anglegen sein. Es sindt Lüth, die sich uff Miracula von Got verlassent, ich weiss aber nit ob wir deren würdig und so weit bej ihme in credit syent.

die begerte Copiam, von dem Originali dess Landtsfridens [von 1531] will ich auff das papyr setzen Lassen, so bald der abscheidt umb die Jüngste verhandlung [d.h. der Tagsatzung der V kath. Orte vom 13./14. Dezember 1655 in Luzern]¹ verfertiget sein und mir ein wenig Lufft zu respirieren werden wirdt. Got erhalte den herren woll."

"Nota Jch hab Jme die Copy des [Luzerner] Burger Rechtbriefs² überschikht etc. daruff gibt er nit andtwort etc."

1) s. EA V 2, 286 (Nr. 165). Stadt und Amt Zug war dabei tatsächlich nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.